

# Newsletter Jugendhilfe Dresden

173. Ausgabe vom 30.01.2009

**JugendInfoService Dresden**

Ein Projekt des Jugendamtes Dresden

Waisenhausstraße 8, 01067 Dresden, Tel.: 0351 - 48 48 715 und 497 66 84, Fax: 0351 - 48 48 717  
[www.JugendInfoService.de](http://www.JugendInfoService.de), [info@JugendInfoService.de](mailto:info@JugendInfoService.de)

---

## INHALT

### [1. Intro](#)

#### A) LOKALE NEWS

- [2. Jugendhilfeausschuss-Report vom 29.01.2009](#)
- [3. Bewerbung um Aufnahme von Veranstaltungsangeboten in den Dresdner Ferienpass 2009](#)
- [4. NATUR-Familientag im Jugend-Öko-Haus Dresden](#)
- [5. Finanzielle Unterstützung für Schüler bei auswärtiger Unterbringung](#)
- [6. Vortrag: Jan-Uwe Rogge "Das neue Kinder brauchen Grenzen"](#)
- [7. CITYZOOMS](#)
- [8. Weiterbildungsangebot zum Thema sexueller Missbrauch](#)
- [9. Abschlussveranstaltung der Ringvorlesung Ganztagesangebote](#)
- [10. Unterstützung für Girls' - und Boys' Day in Dresden gesucht](#)
- [11. "Date Rape" - Junge Schauspieler gesucht](#)
- [12. Weiterbildungsangebote des Sozialwissenschaftlichen Fortbildungsinstitutes der EHS](#)

#### B) REGIONALE NEWS

- [13. Förderung von Medienkompetenzprojekten](#)
- [14. Lesung: "Wenn Kinder rechtsextrem werden."](#)
- [15. Neues Internetportal \[www.respekt-jungs.de\]\(http://www.respekt-jungs.de\)](#)
- [16. Sächsische Hochschulen schaffen neue Studienplätze für Ausbildung von ErzieherInnen](#)
- [17. Mehr FÖJ-Plätze für Sachsen](#)
- [18. Mitmachen – ist doch Ehrensache!](#)
- [19. Filmangebot zur Berufsorientierung](#)
- [20. Fachtag Kinderrechte in der Jugendhilfe](#)

#### C) BUNDESWEITE NEWS

- [21. 11. Bundeskongress zur Politischen Bildung](#)
- [22. Bundeswettbewerb "Theatertreffen der Jugend"](#)
- [23. 1000 Bildungsprojekte für die Zukunft](#)
- [24. Änderung des Kinderschutzgesetzes und erweitertes Führungszeugnis](#)
- [25. Qualitätsentwicklung Kinder- und Jugendplan des Bundes \(KJP\)](#)
- [26. Internationale Traumfabrik](#)
- [27. Aktion 09 – Gib Deiner Meinung eine Stimme!](#)
- [28. BERUFE.TV – neues Portal zur Berufsfindung](#)
- [29. Modedroge "Spice" ist verboten!](#)
- [30. Seminar Scheidungskinder, die den Kontakt zum abwesenden Elternteil ablehnen](#)
- [31. Civil Academy 2009](#)

#### D) INTERNATIONALE NEWS

- [32. Werkstatt-Tagung: Create Europe!](#)
- [33. Deutsch-französischer Tandem-Sprachkurs "Sport und Sprache"](#)
- [34. Deutsch-Polnischer Tandem-Sprachkurs](#)
- [35. Mit Herz und Verstand: Europa vermitteln](#)
- [36. Neue Publikationen für deutsch-tschechischen Austausch](#)
- [37. Mit Sozialpädagogik im Gepäck für 2 Jahre nach England](#)

## 40. IMPRESSUM

### 1. INTRO

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Jugendhilfeausschuss befasste sich gestern mit der Sicherung des Dynamo-Fanhauses des Fanprojektes Dresden e. V., das durch den geplanten Verkauf der Immobilie gefährdet ist. Der Stadtverwaltung war es inzwischen gelungen, den Freistaat Sachsen als Eigentümer des Hauses zunächst zu einem Aussetzen der Verkaufsbemühungen zu bewegen. Nun soll über einen Eigentümerwechsel verhandelt werden. Im Jugendhilfeausschuss forderten gestern einige Mitglieder im Falle eines Erwerbs der Immobilie eine Nutzungserweiterung. Das heißt, weitere Fanprojekte sollen in das Haus integriert werden. Doch diese Idee wirft Fragen auf: Ist es inhaltlich vertretbar, dass unterschiedliche Fanprojekte einen solchen Standort gemeinsam nutzen und vor allem: wollen sie dies auch? Dass dem Erwerb einer solchen Immobilie eine langfristige und intensive Nutzung derselben folgen soll, ist verständlich, doch wie sollen vielfältige Nutzungen in ein Objekt von der Größe eines 2-Familienhauses untergebracht werden? Nicht klären konnte der Jugendhilfeausschuss gestern, ob denn die im Rudolf-Harbig-Stadion ursprünglich geplanten Räumlichkeiten für Fanprojekte überhaupt noch zur Verfügung stehen. Das Fanprojekt Dresden braucht Sicherheit für die Fortsetzung seiner Arbeit, wie die immer wieder stattfindenden Ausschreitungen am Rande der Dynamospiele belegen. Die Notwendigkeit weiterer Fanprojekte auch für andere Sportarten sollte gründlich geprüft werden. Bei deren Einrichtung und Förderung sollte es jedoch nicht um "Entweder - Oder" gehen.

Die nächste Ausgabe des Jugendhilfe-Newsletters erscheint am 13.02.2009, senden Sie uns Ihre Informationen zur Veröffentlichung bitte bis 11.02.2009 an [info@jugendinfoservice.de](mailto:info@jugendinfoservice.de).

Herzliche Grüße sendet Ihnen im Namen des ganzen Teams des JugendInfoService Dresden

Carsten Schöne  
[nach oben](#)

---

### A) LOKALE NEWS

#### 2. Jugendhilfeausschuss-Report vom 29.01.2009

Eingangs der gestrigen Jugendhilfeausschusssitzung stellte Thomas Pieper vom Stadtplanungsamt die Planungen zur Umfeldgestaltung des Kulturzentrums "Scheune" in der Dresdner Neustadt vor. Der Platz vor der "Scheune" ist ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche, an dem es allerdings in der Vergangenheit zahlreiche Konflikte und Auseinandersetzungen gegeben hatte. Die Nutzerinnen und Nutzer des Platzes wünschen sich, wie von Streetworker Helmut Wartenberg vorgetragen, eine Gestaltung, die ihren Treffpunkt erhält und eine Reduzierung des Konfliktpotenzials etwa mit den Besucher/innen der "Scheune" ermöglicht. Laut Wartenberg hat der Platz eine Bedeutung, die über den Stadtteil hinaus geht, da lediglich 10 bis 30 % der Nutzer/innen in der Neustadt wohnen. Gefordert werden öffentliche Toiletten und Sitzmöglichkeiten sowie eine Trennung vom öffentlichen Verkehrsraum.

Der vom Stadtplanungsamt vorgestellte Entwurf könnte auf diese Wünsche eingehen, Diskussionen rief im Jugendhilfeausschuss lediglich die vorgesehene Turnhalle auf dem Parkplatz rechts der "Scheune" hervor. Patrick Schreiber bezweifelte den Bedarf für die Turnhalle, der jedoch vom Schulverwaltungsamtsleiter Falk Schmidtgen ausführlich dargelegt werden konnte. In die Turnhalle soll eine Tiefgarage integriert werden.

Thomas Pieper stellte eine umfassende Bürgerbeteiligung zur Planung in Aussicht, die Realisierung des Bauvorhabens sei für 2011 vorgesehen.

Mit einem Antrag zur Erarbeitung einer "kommunalen Präventionsstrategie" soll die Kinderarmut in Dresden bekämpft werden. Während dem Ziel wohl alle Mitglieder des Jugendhilfeausschusses folgen konnten, stießen sich einige an Formulierungen. Letztlich beschloss der Jugendhilfeausschuss die Erarbeitung eines Konzeptes, das unterschiedlichste Maßnahmen zur Bekämpfung von Kinderarmut

bündeln soll und Bezug nimmt auf Berichtspflichten der Kommune gegenüber Land und Bund, die ihrerseits entsprechende Maßnahmepläne erstellt haben. Anke Lietzmann forderte eine sozialraumbezogene Auseinandersetzung mit dem Thema Kinderarmut. Hierzu sei es u. a. notwendig, dass Mitarbeiter/innen der Sozialen Jugenddienste für eine Mitwirkung in Stadtteilrunden freigestellt würden, da deren Kenntnisse zur Situation von Familien für die Entwicklung entsprechender Maßnahmen unverzichtbar sind. Oberbürgermeisterin Helma Orosz sagte eine Beteiligung der Sozialen Jugenddienste zu. Der Antrag zur Prävention wurde mit einigen Änderungen einstimmig beschlossen.

Ein "Qualitätsrahmen" für Ganztagsangebote in Dresdner Schulen soll entsprechend einem Antrag für eine Qualifizierung der Angebote sorgen. Wichtig war der einreichenden Fraktion hier die Einbeziehung von Institutionen aus Kultur, Sport und Jugendhilfe, die bislang leider nur schwer den Zugang zu den Schulen finden. Anke Lietzmann und Jens Hoffsommer kritisierten das weiterhin schwierige Verhältnis von Schule und Jugendhilfe, das eine aktive Kooperation behindere. Die mangelhaften Aktivitäten von Schulen mit Angeboten der Jugendhilfe seien durch eine aktive Kommunikation auszugleichen, so die Oberbürgermeisterin. Da sich dem Ansinnen des Antrages die Mehrzahl der Ausschussmitglieder anzuschließen schien, jedoch eine Präzisierung des Antrages erforderlich erschien, wurde die Beschlussfassung auf Antrag des Einreichers vertagt.

Verkaufsbemühungen des Freistaates Sachsen für eine Immobilie in Dresden-Löbtau sorgten für eine lange Debatte im Jugendhilfeausschuss. Gegenwärtiger Mieter der Immobilie ist das Fanprojekt Dresden, das sich seinerseits um die Zukunft des Standortes sorgt. Sozialbürgermeister Martin Seidel legte die bisherigen Verhandlungsergebnisse mit dem Freistaat dar. Ziel der Stadt sei es, das Fanprojekt am gegenwärtigen Standort zu erhalten. So werden die Verkaufsbemühungen zunächst ausgesetzt. Stadt und Land werden Verhandlungen über Erwerb oder Flächentausch aufnehmen. Ferner soll über die Ansiedlung weiterer Fanprojekte nachgedacht werden. Doch genau diese Aussage führte zu langen Diskussionen. Tilo Kießling hält eine Nutzung des Objektes durch weitere Projekte für inhaltlich und räumlich unmöglich. Das Haus sei zu klein für weitere Ansiedlungen. Als eine inhaltliche Einigung zur Erhaltung des Fanhauses nahe, erinnerte Thomas Blümel an einen Beschluss des Stadtrates, der die Einrichtung von Räumen für die Fansozialarbeit im neuen Dynamo-Stadion vorsieht. Allerdings gebe es wohl andere Vorstellungen zur Nutzung der Räume im Stadion. Einige Ausschussmitglieder sahen vor dem Hintergrund dieses Stadtratsbeschlusses nun keine Notwendigkeit einer Verhandlung um die Löbtauer Immobilie mehr. Da die Raumfrage im Stadion jedoch nicht geklärt werden konnte, beschloss der Jugendhilfeausschuss die Sicherung des Fanhauses am gegenwärtigen Standort und die Prüfung der Integration weiterer Fanprojekte in das Fanhaus.

Abschließend beschloss der Jugendhilfeausschuss die Änderung der Elternbeitragssatzung für Kindertagesbetreuung und Kindertagespflege. Diese Änderung ist durch die Schaffung des vom Landtag beschlossenen kostenlosen Vorschuljahres notwendig geworden. Der Freistaat ersetzt der Kommune die ausfallenden Elternbeiträge. Auf Anfrage bestätigte die Leiterin des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen Dresden, Sabine Bibas, dass auch für die Mehrbetreuung, die über die vereinbarte Betreuungszeit hinaus geht, keine Elternbeiträge erhoben werden.

Zur Evaluation der freien Träger durch die Uni Bielefeld liegen die Ergebnisse gegenwärtig noch nicht vor, daher muss der Präsentationstermin auf den 20.02.2009 verschoben werden. Jens Hoffsommer kritisierte den Vormittagstermin, der ehrenamtlichen Stadträt/inn/en eine Teilnahme unmöglich mache. Zur Förderung im laufenden Jahr gibt es nach Aussagen der Verwaltung noch keinen neuen Stand. Die Vorlage zur Bildung der Fonds und zur Vergabe der Fördermittel befinde sich gegenwärtig im Geschäftsbereichsumlauf, der etwa vier Wochen in Anspruch nehme, so Bürgermeister Martin Seidel.

Die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses findet am 26.02.2009 statt.

**Hinweis: Alle Informationen zur Jugendhilfeausschusssitzung erfolgen unter dem Vorbehalt der Erlangung der Rechtskraft gefasster Beschlüsse.**

*Redaktion: Carsten Schöne, JugendInfoService Dresden*  
[nach oben](#)

-----  
3. Bewerbung um Aufnahme von Veranstaltungsangeboten in den Dresdner Ferienpass 2009

Der Ferienpass erscheint als Publikation der Landeshauptstadt Dresden. Er ist ein Angebot der Kinder- und Jugendberufshilfe nach Paragraph 11 SGB VIII und beinhaltet Veranstaltungen, Kurse, Workshops und Stadtranderholungen mit breiter Themenvielfalt in den Sommerferien. Die Angebote des Ferienpasses richten sich an Mädchen und Jungen von 6 bis 14 Jahren in Dresden. Das Motto des Ferienpasses 2009 lautet: „Wasser erleben“. Mädchen und Jungen lernen Freizeitmöglichkeiten vor allem in ihren Stadtteilen kennen; diese geben ihnen auch über die Ferien hinaus Anregung und Unterstützung für die Freizeitgestaltung. Der Ferienpass ermöglicht eine selbstbestimmte und abwechslungsreiche Gestaltung der Sommerferien, fördert die Mobilität der Ferienkinder und leistet einen Beitrag zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen.

In den Ferienpass 2009 werden Veranstaltungen für den Zeitraum vom 27. Juni bis zum 9. August 2009 aufgenommen. Um eine Aufnahme ihres Angebotes im Ferienpass 2009 können sich Träger der freien Jugendhilfe, Museen, Betriebe, Institutionen und andere Einrichtungen beim Jugendamt bewerben. Dafür gelten folgende Zugangsvoraussetzungen:

Die Veranstaltungen sind innerhalb der angesprochenen Altersgruppe 6 bis 14 Jahre alters- und geschlechtsdifferenziert aufbereitet.

Die Veranstaltungen sind stadtweit und offen, darüber hinaus dem Freizeitcharakter der Sommerferien entsprechend konzipiert. Die Kapazität ist anzugeben.

Die Veranstaltungen sind für die Ferienpass-Inhaber kostenfrei bzw. kostengünstig nutzbar. Für Familien mit Dresden-Pass werden Sonderkonditionen gewährt.

Die Veranstaltungen können in der Regel ohne Voranmeldung besucht werden.

Geförderte Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe erhalten eine stärkere Beachtung.

Eine Bewerbung ist im Zeitraum vom 29. Januar bis zum 26. Februar 2009 ausschließlich per Online-Verfahren möglich. Das Online-Formular (Anbieter und Angebot) steht ab 29. Januar 2009 unter [www.dresden.de/admin/ferienpass](http://www.dresden.de/admin/ferienpass) zum Abruf bereit. Die Bewerbungsfrist endet am 26. Februar 2009.

Über die Aufnahme von Veranstaltungsangeboten in den Ferienpass 2009 entscheidet die Verwaltung des Jugendamtes. Mit der Aufnahme und Veröffentlichung des Angebotes im Ferienpass 2009 ist der Anbieter verpflichtet, einen Sachbericht mit Statistik bis zum 18. August 2009 im Jugendamt einzureichen.

Veranstalter, die sich erstmals bewerben, bekunden ihre Absicht bitte unter [pschmidt@dresden.de](mailto:pschmidt@dresden.de), damit sie die Anleitung zum Online-Verfahren erhalten. Über diesen Kontakt sind ebenso Rückfragen möglich.

*Quelle: Landeshauptstadt Dresden*  
[nach oben](#)

---

#### 4. NATUR-Familientag im Jugend-Öko-Haus Dresden

Am Sonntag, 01.02.2009 lädt das Jugend-Öko-Haus wieder von 13 bis 18 Uhr alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen in das Herrenhaus am Südufer des Palaisteiches im Großen Garten ein. In zahlreichen Experimenten können die Besucher selbst entdecken, welche Naturgesetze in unserer Welt wirken. Ob Pfeffer-Explosion, ein verhexter Bindfaden oder eine träge Münze – bei jedem der über 12 Experimente sind verblüffende Einsichten garantiert. Für alle diejenigen, denen es beim Experimentieren noch nicht heiß genug wird, hält das Team des Jugend-Öko-Hauses Tee und Glühwein bereit. Auch unter der Woche sind im Jugend-Öko-Haus Kinder und Jugendliche als Naturforscher unterwegs. Die aktuellen Termine sind unter [www.jugend-oeko-haus.de](http://www.jugend-oeko-haus.de) abrufbar.

Kontakt und weitere Informationen:  
Jugend-Öko-Haus Dresden,  
Tel. 0351/4594142

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Jugend-Öko-Haus Dresden*  
[nach oben](#)

---

#### 5. Finanzielle Unterstützung für Schüler bei auswärtiger Unterbringung

Internatsschüler an allgemeinbildenden Schulen sowie Berufsschüler können für die auswärtige

Unterbringung finanzielle Unterstützung erhalten. Das regelt die Sächsische Unterbringungsverordnung (SächsUVO) des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus vom 18. Dezember 2008. Neu an der Förderung ist, dass der Antrag am Hauptwohnsitz des Schülers zu stellen ist und nicht mehr am Ort der Schule. Nach der Verwaltungs- und Funktionalreform sind seit 1. Januar 2009 die Landkreise und Kreisfreien Städte für die finanzielle Unterstützung zuständig.

Schülerinnen und Schüler, die ihren Hauptwohnsitz in Dresden haben, können ihre Anträge an die Landeshauptstadt Dresden, Schulverwaltungsamt, Postfach 12 00 20, 01001 Dresden richten. Weitere Auskünfte erhalten Interessierte unter Telefon (03 51) 4 88 92 76 und (03 51) 4 88 92 11.

Darüber hinaus gelten folgende Änderungen: Für Berufsschüler sind keine Nachweise mehr über die Höhe der Ausgaben für die auswärtige Unterbringung, die seit dem 1. Januar 2009 anfallen, notwendig. Für Schüler mit Behinderung wird eine geringere Mindestgesamtwegezeit festgelegt. Für Schüler allgemeinbildender Schulen sind für den Grundbetrag in Höhe von 165 Euro keine Nachweise mehr über die Höhe der Ausgaben für die auswärtige Unterbringung, die seit dem 1. Januar 2009 anfallen, notwendig.

Leistungen nach dem BAföG und der Sächsischen Unterbringungsverordnung können parallel bezogen werden. Die Anrechnung der Leistungen nach dem BAföG auf die Leistungen nach der Sächsischen Unterbringungsverordnung erfolgt dabei nicht in voller Höhe. Anträge von Schülern mit Hauptwohnsitz in Dresden, die bis 31. Dezember 2008 bei der Sächsischen Bildungsagentur gestellt wurden und noch nicht abschließend bearbeitet sind, hat die Landeshauptstadt Dresden übernommen. Anträge von Schülern mit Hauptwohnsitz in Dresden, die sich auf Ausgaben im Jahr 2008 beziehen, sind seit dem 1. Januar 2009 beim Schulverwaltungsamt zu stellen. Dafür gelten die Bedingungen der alten Förderrichtlinie für Berufs- und Internatsschüler.

Die Sächsische Unterbringungsverordnung ist im Sächsischen Gesetz- und Verordnungsblatt (Seiten 945 und 946) veröffentlicht. Die neuen Formulare und Merkblätter gibt es sowohl bei den zuständigen Behörden als auch auf dem Sächsischen Bildungsserver [www.sachsen-macht-schule.de/schule/formulare](http://www.sachsen-macht-schule.de/schule/formulare).

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Landeshauptstadt Dresden*  
[nach oben](#)

---

## 6. Vortrag: Jan-Uwe Rogge "Das neue Kinder brauchen Grenzen"

Vor 12 Jahren erschien „Kinder brauchen Grenzen“ erstmals. Seitdem haben sich die Bedingungen des Eltern- und Kindseins entscheidend geändert. Der Einfluss der Medien ist größer geworden, die traditionelle Rollenverteilung anders und die Patchworkfamilie ist für viele Kinder und Eltern zur Realität geworden. Diesen Veränderungen trägt Jan-Uwe Rogge Rechnung, in dem er seinen pädagogischen Bestseller um aktuelle Beispiele aus der heutigen Lebenswelt von Familien ergänzt sowie durch neue Tipps einen noch größeren Nutzwert für den Zuhörer schafft.

Dr. Jan-Uwe Rogge, geboren 1947, ist Familien- und Kommunikationsberater und Buchautor. Seit seinem Buch „Kinder brauchen Grenzen“ ist er einer der bekanntesten Erziehungsexperten Deutschlands. Er berät nicht nur Fachzeitschriften und beinahe alle großen Magazine in Erziehungsfragen, sondern auch das Bundesfamilienministerium. Seine Bücher (erschieden im Rowohlt-Verlag) erreichen Millionenauflagen und sind weltweit in über 20 Sprachen übersetzt. Er ist regelmäßiger Gast in zahlreichen Rundfunk- und Fernsehsendungen.

Am Freitag, den 30. Januar 2009 um 20.00 Uhr, hält Deutschlands bekanntester Pädagoge Jan-Uwe Rogge seinen Vortrag „Das neue Kinder brauchen Grenzen“ in der Haupt- und Musikbibliothek, Freiburger Straße 35, Tel. 0351/8648 233

Der Eintritt beträgt 4,00 €, 2,50 € ermäßigt. Bibliotheksbenutzer mit gültigem Ausweis haben freien Eintritt.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Städtische Bibliotheken Dresden*  
[nach oben](#)

---

## 7. CITYZOOMS

Nach zehn Tagen im gläsernen Studio (Weiße Gasse 8) präsentieren am 14. Februar Schüler und Schülerinnen aus 10 Dresdner Schulen ihre entstandenen Filme.

Das bundesweite Medienprojekt CITYZOOMS fordert Jugendliche dazu auf, ihre Stadt unter einem völlig neuen Blickwinkel zu sehen. Für CITYZOOMS gilt ein neuer Stadtplan. Sechs Filmteams entdecken die eigene Stadt aus einem neuen Blickwinkel. Jedes Team bekommt ein Stück Stadt, einen ZOOM, in dem der Film entsteht.

Dabei tauchen Fragen: Auf welche Gegensätze stoßen die Teams in den ZOOMS? Was ist fremd? Welchen Menschen begegnen sie? Was gerät in ihren Fokus? Und welche Rolle spielt dabei die eigene Herkunft? auf.

CITYZOOMS startete in Hamburg, wird in Dresden weitergeführt und anschließend in drei weiteren Städten stattfinden. Hintergrund dieses Medienprojektes ist der Gedanke, dass in allen beteiligten Städten Schüler und Schülerinnen unterschiedlicher Schulformen und kultureller Herkunft zusammen kommen und mit Unterstützung von Medienpädagogen eigene Beiträge produzieren.

Die Premiere findet am 14. Februar 2009 im Filmtheater Metropolis (Am Brauhaus 8, 01099 Dresden - Waldschlösschenareal) um 16 Uhr statt.

*Redaktion: Kathleen Dehner/ Quelle: CITYZOOMS Dresden Medienkulturzentrum Dresden e.V.*  
[nach oben](#)

---

## 8. Weiterbildungsangebot zum Thema sexueller Missbrauch

Kinder entdecken den eigenen Körper und den von anderen Kindern. Als Pädagoge/-in sind Sie gefordert, Position zu beziehen: Was ist in unserer Einrichtung erlaubt, was ist Tabu und warum? Was tun, wenn meine Kollegen/-innen das ganz anders sehen als ich? Wie erkenne ich sexuelle Übergriffe und wie reagiere ich dann? Wie kann ich Kinder unterstützen, eine gesunde Sexualität zu entwickeln und wie kann ich sexuellen Übergriffen in meiner Einrichtung vorbeugen?

Zur Unterscheidung kindlicher sexueller Aktivitäten, sexueller Übergriffe unter Kindern und zur Abgrenzung dieser von sexuellem Missbrauchs durch Erwachsene ist es notwendig, sich Grundlagenwissen zu sexuellem Missbrauch anzueignen. Deshalb werden die Teilnehmer am 1. Tag in das Thema sexueller Missbrauch eingeführt. Es handelt sich dabei lediglich um einen Exkurs, der eine umfassende Weiterbildung zum Thema sexueller Missbrauch nicht ersetzt. Die Schwerpunkte der Fortbildung bilden die Themen kindliche Sexualität und sexuelle Übergriffe unter Kindern.

Die Fortbildung findet am Freitag, 6.03.2009 von 13.00 - 17.00 Uhr zum Schwerpunktthema Sexueller Missbrauch und am Samstag, 7.03.2009 von 8.30 – 16.30 Uhr zum Schwerpunktthema kindliche Sexualität in Abgrenzung zu sexuellen Übergriffen unter Kindern statt. Veranstaltungsort ist Shukura – Mobiles Team zur Prävention sexuellen Missbrauchs an Mädchen und Jungen, Wiener Str. 41, 01219 Dresden.

Die Kosten für die Teilnahme betragen 75,00 €. Anmeldungen Bis 20.02.2009 an:

Shukura

Tel. 0351 4794444, Fax 0351 4799179

E-Mail: [awo-praevention@gmx.de](mailto:awo-praevention@gmx.de) , Web: [www.awo-shukura.de](http://www.awo-shukura.de)

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Shukura*

[nach oben](#)

---

## 9. Abschlussveranstaltung der Ringvorlesung Ganztagesangebote

Der letzte Vortrag aus der Ringvorlesung "Schulen mit Ganztagsangeboten entwickeln und gestalten - Zielorientierungen und Gestaltungsansätze-" thematisiert die Qualitätsentwicklung an Ganztagschulen. Dabei werden Erkenntnisse aus dem Begleitprogramm "Ideen für Mehr! Ganztägig lernen" sowie der länderübergreifenden Diskussion zwischen den am Programm beteiligten 14

Kultusministerien zurückgegriffen.

An den Vortrag schließt sich eine Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Roland Wöller, Staatsminister Sächsisches Staatsministerium für Kultus Prof. Dr. rer. Soc. Hans Gängler, TU Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaften Dipl.-Ma. Maren Wichmann, Programmleitung "Ideen für mehr! Ganztägig lernen.", Deutsche Kinder- und Jugendstiftung Dipl.-Päd. Andreas Wiere, Arbeitsstelle Praxisberatung, Forschung und Entwicklung an der EHS Dresden, Mitglied des Qualitätszirkels Ganztagsangebote Sachsen an.

Moderation: Volker Schmidt, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Servicestelle Ganztagsangebote Sachsen

Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, Servicestelle Ganztagsangebote Sachsen und der TU Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaften.

Die Veranstaltung beginnt am 4. Februar um 16.40 Uhr und endet 18.10 Uhr in der Erziehungswissenschaftliche Fakultät der TU Dresden, Weberplatz 5, 01217 Dresden im Raum 136.

Weitere Informationen bei:

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung  
Servicestelle Ganztagsangebote Sachsen  
Hoyerswerdaer Straße 1, 01099 Dresden  
Tel.: (0351) 56347-62, Fax: (0351) 56347-69,  
E-Mail: [Serviceteam.gta@smk.sachsen.de](mailto:Serviceteam.gta@smk.sachsen.de)

*Redaktion: Kathleen Dehner / Quelle: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung Servicestelle Ganztagsangebote Sachsen*

[nach oben](#)

---

## 10. Unterstützung für Girls´- und Boys´ Day in Dresden gesucht

Der diesjährige Girls´ Day und Boys´ Day findet am 23. April statt. Zur Unterstützung sucht die Gleichstellungsbeauftragte für Frau und Mann der Landeshauptstadt Dresden, Kristina Winkler, interessierte Dresdner Unternehmen und Einrichtungen, die bereit sind, den Jugendlichen attraktive Berufsfelder erproben zu lassen. Firmen, Betriebe und andere Vertreter von Wirtschaft oder dem öffentlichen Dienst können auf der Internetseite [www.dresden.de/frau-mann](http://www.dresden.de/frau-mann) aktuelle Informationen abrufen und sich mit den dort eingestellten Formularen bis spätestens 3. März beteiligen. Gleichzeitig werden auf dieser Seite die Links veröffentlicht, über die eine direkte Eintragung in den Datenbanken erfolgen kann.

Der Girls´ Day soll Schülerinnen der Klassen fünf bis zehn ermöglichen, praxisnahe Einblicke in handwerkliche, technische und naturwissenschaftliche Berufe zu gewinnen und ihre Stärken auszuloten. Mit dem Boys´ Day werden Jungen im Alter von zehn bis sechzehn Jahren Informationen und Mitmachaktionen in sozialen und pädagogischen Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Alten- und Pflegeheimen sowie Krankenhäusern, Grundschulen und Horten aufgezeigt.

Im Zentrum der beiden Veranstaltungen steht besonders das praktische Erleben so genannter Frauen- bzw. Männerberufe, für die sich die Jugendlichen sonst üblicherweise nicht entscheiden würden. Ihnen sollen neue Möglichkeiten eröffnet werden.

Unterstützt wird diese Initiative von der Agentur für Arbeit Dresden, der ARGE Dresden, der Sächsischen Bildungsagentur Regionalstelle Dresden, dem Amt für Wirtschaftsförderung, der Handwerkskammer, dem JugendInfoService sowie dem Kinder-, Jugend- und Familienhaus Plauener Bahnhof und der Fachstelle Jungen- und Männerarbeit.

*Quelle: Landeshauptstadt Dresden*

[nach oben](#)

---

## 11. "Date Rape" - Junge Schauspieler gesucht

Jugendliche ab Klasse 9, die Lust haben auf der Bühne zu stehen, können sich ab 3. März 2009 bei

"Date Rape" ausprobieren. Jeweils dienstags von 17:00 bis 18:30 Uhr werden im Projekttheater (Louisenstr. 47) unter theaterpädagogischer Anleitung Schauspieltechniken vermittelt, die später als Grundlage für eine gemeinsame Stückinszenierung dienen. Jugendliche können sich dabei in Tanz, Musik, Ton- u. Lichttechnik und Bühnenbild ausprobieren sowie eigene Ideen auf die Bühne bringen. Theatererfahrung ist nicht erforderlich, aber Zeit, Engagement und Spaß am Ausprobieren.

Der Inhalt des Stückes ist schnell erzählt: Nico ist verknallt. In Anna. Sie sind schon eine Ewigkeit zusammen. Seit genau 2 Monaten und 3 Wochen. Für Nico eine Ewigkeit. Und da muss es dann doch endlich mal passieren. Findet Nico und Anna will auch. Eigentlich...

Das Stück soll im Herbst 2009 im Projekttheater aufgeführt werden. Anmeldung und Infos bei AWO Shukura, Meike Freienberg oder Erzsebet Csiki, Tel. 0351 - 479 4444, E-Mail: [awo-praevention@gmx.de](mailto:awo-praevention@gmx.de).

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: AWO Shukura*  
[nach oben](#)

---

## 12. Weiterbildungsangebote des Sozialwissenschaftlichen Fortbildungsinstitutes der EHS

Das Sozialwissenschaftliche Fortbildungsinstitut der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit (SOFI) unterbreitet einige interessante Weiterbildungsangebote:

- 02. - 03.03.2009: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Sozialen Organisationen
- 05. - 06.03.2009: Kinderarmut - Ein Thema für die Kita?
- 09. - 10.03.2009: Grundkurs Praxisanleitung - Zertifizierte Praxisstelle
- ab 13.03.2009: Arbeit mit Gruppen nach der „Themenzentrierten Interaktion“ (Ruth Cohn)
- 16. - 17.03.2009: Grenzenlose Cyberwelt?! - Zur Nutzung elektronischer Medien durch Jugendliche
- ab 25.03.2009: Ungehaltene Reden - Rhetoriktraining für Soziale Berufe

Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen, zu Bildungsinhalten, Anmeldefrist und Teilnahmebedingungen finden Sie im Internet unter <http://www.ehs-sofi.de>.

*Redaktion: Carsten Schöne, Quelle: SOFI*  
[nach oben](#)

---

## B) REGIONALE NEWS

### 13. Förderung von Medienkompetenzprojekten

Die Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien stellt auch im Jahr 2009 wieder beträchtliche Fördergelder für Medienkompetenzprojekte zur Verfügung. Dieses Jahr steht die Medienkompetenz älterer Menschen im Mittelpunkt der Projekte.

Ziel des medienpädagogischen Handelns ist die Erziehung zur effektiveren technischen Beherrschbarkeit von neuen Medien (PC, Internet). Diese hat aber nicht als Selbstzweck zu fungieren, sondern als Mittel für eine bewusster Gestaltung des Lebensalltages sowie für eine kompetentere Befähigung zur generationsübergreifenden Kommunikation und sozialen Integration. Bewerber können bis 23.03.2009 Förderanträge an die SLM stellen (Ferdinand-Lassalle-Straße 21, 04109 Leipzig). Die Antragsbedingungen und das Antragsformular sind unter [www.slm-online.de](http://www.slm-online.de) einzusehen und abrufbar. Alle sächsischen Einrichtungen, Vereine, Schulen und Gruppierungen - außer den SAEK - können sich um Fördergelder für solche Projekte bewerben.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: SLM*  
[nach oben](#)

---

### 14. Lesung: "Wenn Kinder rechtsextrem werden."

Die Autorin Claudia Hempel liest am 10. Februar um 14.30 in Pirna, aus Protokollen von Gesprächen mit Eltern, die ihre Kinder eines Tages in Nazicliquen erblickten oder im Kinderzimmer

Hakenkreuzfahnen fanden.

Die Protokolle schildern Prozesse innerfamiliärer Entfremdung, Angst und Ohnmacht. Sie zeigen wie Eltern das Entgleiten der eigenen Kinder sorgenvoll wahrnehmen und sich mit persönlichen Schuldfragen belasten.

Die Protokolle belegen aber auch, dass „Nazikinder“ kein Ergebnis familiärer Fehlleistungen oder Ausdruck pubertärer Emanzipation sind.

Vielmehr macht Claudia Hempel erdrückende Problemlagen von gesellschaftlichem Ausmaß als Ursache aus. Im Anschluss an die Lesung besteht die Möglichkeit mit der Autorin ins Gespräch zu kommen.

Ort: Evangelisches Gemeindezentrum Pirna - Sonnenstein, Dr.-Benno-Scholz-Str.40, 01796 Pirna.  
Eintritt frei!

Information und Anmeldung bei:

Aktion Zivilcourage e.V.

Lange Straße 43 | 01796 Pirna

Tel: 03501/ 460880 | Fax: 03501/460881

Web: [www.aktion-zivilcourage.de](http://www.aktion-zivilcourage.de), E-Mail: [s.reissig@aktion-zivilcourage.de](mailto:s.reissig@aktion-zivilcourage.de)

*Redaktion: Kathleen Dehner / Quelle: Aktion Zivilcourage e.V.*

[nach oben](#)

---

#### 15. Neues Internetportal [www.respekt-jungs.de](http://www.respekt-jungs.de)

"[www.respekt-jungs.de](http://www.respekt-jungs.de)" ist eine Internet-Plattform, auf der sich Jungen und junge Männer vorstellen, die sich mit Begeisterung sozial engagieren. Das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Projekt zielt darauf ab, das Berufswahlspektrum von Jungen zu erweitern.

Unter dem Motto "Was geht? Jungs engagieren sich sozial" kommen engagierte junge Männer zu Wort. Sie erzählen in kurzen Interviews von ihren sozialen Aktivitäten. Ob als Freiwilliger im Altenheim, als Streitschlichter in der Schule oder als Betreuer im Ferienzeltlager - die Porträts der Jungen und jungen Männer zwischen 12 und 24 Jahren zeigen, dass sich der Einsatz für Andere lohnt.

Das neue Jungen-Portal von "Neue Wege für Jungs" bietet für die Zielgruppe der Schüler täglich interessante Neuigkeiten und umfangreiche Informationen zum freiwilligen Engagement und zu sozialen Berufen. Im Videobereich der Website erzählen fünf junge Männer von ihren Ausbildungen, die sie in für Männer eher untypischen Bereichen absolvieren. Die Website bietet zudem Informationen zu sozialen Schnupperpraktika, für die sich Jungen im Rahmen des "Girls' Day - Mädchen-Zukunftstag" bewerben können.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BMFSFJ*

[nach oben](#)

---

#### 16. Sächsische Hochschulen schaffen neue Studienplätze für Ausbildung von ErzieherInnen

In Sachsen könnten Erzieherinnen und Erzieher ab sofort eine Hochschulausbildung beginnen. So werden derzeit berufs begleitende Bachelorstudiengänge (30 Studienanfängerplätze) an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur in Leipzig (Frühpädagogik/Management) und (25 Studienanfängerplätze) an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (Elementar- und Hortpädagogik) angeboten. Zum Wintersemester 2009/10 werden zusätzlich Direktstudiengänge zur Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern eingerichtet. So sieht die Hochschule Zittau/Görlitz den Bachelorstudiengang "Pädagogik der Frühen Kindheit" mit 30 Studienanfängern und die Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden den Studiengang "Frühkindliche Bildung" mit 25 Studienplätzen vor.

Mit dem Masterstudiengang "Childhood Research" werden an der TU Dresden Absolventinnen und Absolventen zudem zur wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der Frühpädagogik befähigt und

könnten in der Aus-, Fort- und Weiterbildung eingesetzt werden.

Das sächsische Modell zur Hochschulausbildung für Erzieherinnen und Erzieher an Kindertagesstätten hatte der Freistaat im Herbst 2007 auf den Weg gebracht. Damit soll die Erzieherinnenausbildung weiter professionalisiert und - unter Einbeziehung der vorhandenen Ausbildungsstruktur an Fachschulen - in Richtung Hochschulausbildung weiter entwickelt werden. Der größte Teil der Erzieher und Erzieherinnen (ungefähr 80 Prozent) wird aber auch zukünftig an Fachschulen ausgebildet. Diese Qualifikation eröffne dann ebenso wie das Abitur den Zugang zur Hochschulausbildung zu einem Bachelorstudiengang.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: SMWK*  
[nach oben](#)

---

## 17. Mehr FÖJ-Plätze für Sachsen

Sachsen stellt in diesem Jahr mehr Plätze für das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) zur Verfügung. Das Umwelt- und Landwirtschaftsministerium wird den Anteil des geförderten Angebotes ab diesem Jahr um 60 Stellen auf insgesamt 300 Plätze aufstocken. Mit zusätzlichen Mitteln in Höhe von rund 500.000 Euro pro Jahr, vorwiegend aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF), kann das bei Jugendlichen sehr gefragte Angebot erweitert werden.

Das Freiwillige Ökologische Jahr ist ein zwölfmonatiger Freiwilligendienst für Jugendliche im Alter von 16 bis 27 Jahren mit erfüllter Schulpflicht. Sie arbeiten in unterschiedlichen Bereichen der ökologischen Landwirtschaft, in Naturschutzzentren oder Forst- und Umweltämtern. Die jungen Menschen befassen sich selbstständig mit Projekten zu vielfältigen Umweltthemen. Das FÖJ ist eine Möglichkeit, sich aktiv in der Umwelt- und Naturschutzarbeit zu engagieren und dabei für das eigene Leben, für spätere berufliche Entwicklungsperspektiven Kenntnisse zu erwerben und erste praktische Erfahrungen zu sammeln. Das FÖJ wird für Kriegsdienstverweigerer als Ersatzdienst anerkannt.

Neben einem Taschengeld in Höhe von 130 Euro pro Monat werden auch Zuschüsse für die Unterkunft gewährt. Außerdem können die Jugendlichen beitragsfrei in der gesetzlichen Kranken-, Renten-, Unfall-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung mitversichert werden.

Der Einsatz beginnt jeweils am 1. September eines jeden Jahres. Alle Interessenten können sich noch bis zum 30.04.2009 bei einem der insgesamt elf anerkannten Träger in Sachsen bewerben. Weitere Informationen zu allen Freiwilligendiensten sowie Adressen der Ansprechpartner im Raum Dresden sind zu finden unter [www.jugendserver-dresden.de/templates/tyTP\\_standard\\_large.php?topic=jsd\\_frewilligendienste](http://www.jugendserver-dresden.de/templates/tyTP_standard_large.php?topic=jsd_frewilligendienste).

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft*  
[nach oben](#)

---

## 18. Mitmachen – ist doch Ehrensache!

Die Förderung des Ehrenamts und die positiven Wirkungen einer reichen Vereins- und Initiativkultur stehen auch 2009 auf der Agenda der Sächsischen Staatsregierung.

Weil das bürgerschaftliche Engagement ein deutliches West-Ost-Gefälle aufweist, ist seine Förderung in den neuen Bundesländern von besonderer Bedeutung. Vor allem in den Kommunen sind die wichtigsten Handlungsfelder Sport, Jugend, Senioren, Kultur, Justiz und Religion. Engagierte Bürger bringen sich hier auf vielfältige Weise in unser gesellschaftliches Zusammenleben ein. So sind beispielsweise bundesweit in 26.500 Freiwilligen Feuerwehren rund 1,3 Millionen Bürger tätig. Dem stehen lediglich 100 Berufsfeuerwehren gegenüber.

Sozialministerin Christine Clauß und Justizminister Geert Mackenroth laden daher zu den Informationsveranstaltungen ein, die Wege in das Ehrenamt aufzeigen sollen:

Im Raum Dresden finden folgende Veranstaltungen statt:  
30.01.2009, 15:00 Uhr im Amtsgericht Pirna, Schlosshof 7, 01796 Pirna  
04.02.2009, 18:00 Uhr im Amtsgericht Riesa, Lauchhammerstr. 10, 01591 Riesa

25.02.2009, 18:00 Uhr im Landgericht Dresden, Lothringer Str.1, 01069 Dresden

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: SMS*

[nach oben](#)

---

#### 19. Filmangebot zur Berufsorientierung

Seit 28. Januar sind auf [www.abi.de](http://www.abi.de) acht neue Filme zum Thema Berufs- und Studienorientierung online abrufbar. Die Filme transportieren in drei bis vier Minuten die wichtigsten Infos zu den Themen Studium, Ausbildung, Beruf und Karriere anschaulich und zielgruppengerecht. Mit von der Partie sind daher die abi-Reporter Tom und Marie. Im ersten Film besuchen die beiden die 13. Klasse des Gymnasiums und haben noch keinen Plan, wie es nach dem Abi weitergehen soll.

Die Zuschauer begleiten die abi-Reporter auf der Suche nach Orientierungshilfen und kämpfen sich mit ihnen durch den Informationsdschungel, bis die beiden ihren Vorstellungen von der eigenen beruflichen Zukunft ein ganzes Stück näher sind. Um einige Tipps und Ideen reicher macht sich das Reporter-Duo auf, um für die nächsten Filme hilfreiche Infos rund die Themen „Zwischen Schule und Beruf“, „Studium“, „Ausbildung“, „Bewerbung“, „Arbeitsmarkt“ sowie „Berufsleben“ zu recherchieren.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: SMWA*

[nach oben](#)

---

#### 20. Fachtag Kinderrechte in der Jugendhilfe

Ogleich nicht explizit verfassungsrechtlich verankert, sind Kinder als eigenständige Rechtssubjekte anzusehen. Politische Mandatsträger, Organisationen, Träger, Einrichtungen und Fachkräfte der Kinder und Jugendhilfe sind nach dem Gesetz (SGB VIII – KJHG) verpflichtet, die Interessen der Mädchen und Jungen wahrzunehmen, ihre Rechte zu vertreten und sie ihrem Alter entsprechend an allen sie betreffenden Entscheidungen zu beteiligen. Kinder und Jugendliche können eigene Rechte selbst erst zunehmend in ihrer Entwicklung wahrnehmen. Die Stärkung der Fähigkeit zur eigenverantwortlichen und gemeinschaftsbezogenen Lebensführung – und damit zur Wahrnehmung ihrer Rechte – ist eine zentrale Aufgabe der Jugendhilfe. Da diese stets in der Spannung zwischen Staatsinteressen, Eltern- und Kinderrechten steht, müssen Kinderrechte dort immer auch professionell berücksichtigt werden.

Die Fachtagung bietet entsprechende Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit den verschiedenen Dimensionen der Rechte von Kindern in der Kinder- und Jugendhilfe insgesamt und in den unterschiedlichen Handlungsfeldern. Auf den Ebenen Wissen, Haltung und Handeln sollen die TeilnehmerInnen Impulse für ihre praktische Arbeit, Lehr- oder Studiensituation erhalten. Ziel ist es, Kinderrechtsaspekte handlungsleitend in die eigene Praxis(-reflektion) zu integrieren.

Tagungsleitung: Prof. Ullrich Gintzel, Louise Mummert

Die Veranstaltung findet am 11. März 2009, von 9.30 bis 17.00 Uhr in der ehs Dresden,

Semperstraße 2 a statt. Anmeldungen bis 1. März 2009 an:

sofi – Sozialwissenschaftliches Fortbildungsinstitut an der Ev. Hochschule für

Soziale Arbeit Dresden (FH) e.V.

Postfach 20 01 43, 01191 Dresden

Semperstr. 2 a, 01069 Dresden

Tel. 0351 4779411, E-Mail: [weiterbildung@ehs-dresden.de](mailto:weiterbildung@ehs-dresden.de)

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: ehs Dresden*

[nach oben](#)

---

### C) BUNDESWEITE NEWS

#### 21. 11. Bundeskongress zur Politischen Bildung

Das Thema des 11. Bundeskongresses zur Politischen Bildung ist "Entgrenzungen - Gesellschaftlicher Wandel in Vergangenheit und Gegenwart"

Die politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre haben eine Vielzahl scheinbar unverrückbarer Gewissheiten in Frage gestellt. Grenzen im Denken und Handeln verschieben sich, neue Begrenzungen werden sichtbar. Die weltwirtschaftlichen ökonomischen Verflechtungen verstärken die Bezogenheit der Länder aufeinander, ohne aber die Ungleichgewichte an Freiheit, Wohlstand und politischer wie wirtschaftlicher Teilhabe aufzuheben. Technischer Fortschritt eröffnet neue ungeahnte Möglichkeiten, konfrontiert uns aber auch mit den Fragen nach Selbstverständnis und Wertgebundenheit.

Auf dem Bundeskongress wird diskutiert, wie sich Handlungsspielräume der BürgerInnen als Folge der Entgrenzungen verändert haben und welche Notwendigkeiten zum Handeln in der entgrenzten Welt heute bestehen.

Der 11. Bundeskongress zur Politischen Bildung findet vom 12. - 14.03.2009 in Halle statt. Informationen und Anmeldung unter [www.bpb.de/bundeskongress](http://www.bpb.de/bundeskongress) und bei der: Bundeszentrale für politische Bildung  
Stabsstelle Kommunikation  
Adenauerallee 86, 53113 Bonn  
Tel.: 0228.995 155 10, Fax: 0228.995 152 93  
E-Mail: [kommunikation@bpb.de](mailto:kommunikation@bpb.de), Web: [www.bpb.de](http://www.bpb.de)

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BpB*  
[nach oben](#)

---

## 22. Bundeswettbewerb "Theatertreffen der Jugend"

Im Theaterspiel setzen sich Kinder und Jugendliche mit eigenen und fremden Lebenssituationen und ihrer Bewältigung auseinander. Sie finden Freude am Umgang mit Sprache, szenischer Darstellung und an der Vermittlung inhaltlicher Botschaften.

Mit dem seit 1980 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung jährlich geförderten Wettbewerb erhalten Theatergruppen mit SchülerInnen und Auszubildenden eine Plattform für den Erfahrungsaustausch über ihre künstlerische Arbeit. Der Bundeswettbewerb knüpft an die vielgestaltigen Aktivitäten im Darstellenden Spiel an Schulen und in Freizeiteinrichtungen an. Gesucht sind interessante Theaterproduktionen mit innovativen Spielweisen. Bewerben können sich Theatergruppen mit Jugendlichen im Schulalter und Auszubildenden.

Aus den Einsendungen wählt eine unabhängige Jury Theaterproduktionen aus. Die ausgewählten Ensembles werden zum Theatertreffen der Jugend nach Berlin eingeladen. Während des Treffens stellen sich die Preisträger in öffentlichen Aufführungen vor, arbeiten gemeinsam mit erfahrenen Theaterfachleuten in Workshops an theaterpraktischen Fragen. Sie führen Gespräche zu den gezeigten Inszenierungen und zum Theater in unserer Zeit. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet eine intensive Arbeitswoche mit interessanten Begegnungen.

Im Mittelpunkt des Treffens stehen öffentliche Aufführungen und die Diskussionen darüber. Die Begegnungen und Workshops mit erfahrenen Theaterfachleuten bieten den talentierten Jugendlichen wertvolle Anregungen und Erfahrungen. Die nach jedem Treffen erscheinende Dokumentation, die alle Bewerber erhalten, gibt Interessierten einen Einblick in die kreative Arbeit und bemerkenswerte Leistungen der besten Gruppen. Einsendeschluss ist der 31. Januar 2009.

Ein Bewerbungsbogen kann unter [http://www.theatertreffen-der-jugend.de/media/2009/theatertreffen\\_der\\_jugend/downloads/ttdj\\_09\\_bewerbungsbogen.pdf](http://www.theatertreffen-der-jugend.de/media/2009/theatertreffen_der_jugend/downloads/ttdj_09_bewerbungsbogen.pdf) heruntergeladen werden. Bewerbungen und weitere Informationen unter:  
Jugendkulturelle Bundeswettbewerbe der Berliner Festspiele  
Schaperstr. 24, 10719 Berlin  
Tel: 030.254 892 13 , Fax: 030.254 891 32  
E-Mail: [jugendwettbewerbe@berlinerfestspiele.de](mailto:jugendwettbewerbe@berlinerfestspiele.de), Web: [www.theatertreffen-der-jugend.de](http://www.theatertreffen-der-jugend.de)

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Berliner Festspiele*  
[nach oben](#)

---

### 23. 1000 Bildungsprojekte für die Zukunft

Die Deutsche Unesco-Kommission und das Wirtschaftsunternehmen dm-drogerie markt fördern im Rahmen der UN-Dekade nachhaltiger Entwicklung 1.000 Projekte, welche die Zukunft lebenswerter machen. Für jedes nachhaltige Projekt gibt es ein Preisgeld von 1.000 Euro. Jugendliche können sich mit ihren Ideen bis zum 9. April 2009 bewerben. Die Initiative "1.000 x 1.000" soll junge Menschen ermutigen, ihre Zukunft und die Zukunft nachfolgender Generationen aktiv zu gestalten. Gemeinsam mit Gleichgesinnten sollen zukunftsweisende Projekte entwickelt werden - etwa kreative Stromsparmuster, ein Theaterstück über die Zukunft unserer Gesellschaft oder Ideen für einen nachhaltigen Konsum.

Entscheidend ist, dass sich die Projekte am Leitbild der Nachhaltigkeit orientieren: Sie müssen wirtschaftliches Wachstum fördern, sozial gerecht sein und natürliche Lebensgrundlagen schützen. Jugendliche, die bei der Initiative "1.000 x 1.000" mitmachen wollen, können sich bis zum 9. April 2009 bewerben unter [www.sei-ein-futurist.de](http://www.sei-ein-futurist.de). Das Projekt sollte übertragbar sein und an verschiedenen Orten umgesetzt werden können, damit möglichst viele zum Nachahmen angeregt werden. Eine Teilnahme ist auch dann möglich, wenn ein Projekt bereits angelaufen ist. Die 1.000 Gewinner werden von einer Experten-Jury ermittelt.

Weitere Informationen bei:

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.

Public Private Partnerships

Colmantstr. 15, 53115 Bonn

Tel.: 0228 60 49 70 , E-Mail: [info@sei-ein-futurist.de](mailto:info@sei-ein-futurist.de) , Web: [www.sei-ein-futurist.de](http://www.sei-ein-futurist.de)

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Deutsche UNESCO-Kommission e.V*  
[nach oben](#)

---

### 24. Änderung des Kinderschutzgesetzes und erweitertes Führungszeugnis

Am 21. Januar hat das Bundeskabinett den vom Bundesfamilienministerium vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung des Kinderschutzes verabschiedet. Mit dem neuen Gesetz soll eine eindeutige Rechtsgrundlage für den Austausch von Informationen bei einer vermuteten Kindeswohlgefährdung geschaffen werden.

Zur Erhöhung der Rechtssicherheit bei der Abwägung der Schweigepflicht von Berufsgeheimnisträgern (insbesondere Ärzten) mit dem Kinderschutz soll eine bundeseinheitliche Rechtslage durch eine entsprechende gesetzliche Befugnisnorm außerhalb des Strafrechts geschaffen werden. Die Aktivitäten in den Ländern zum Aufbau von ressortübergreifenden Kinderschutznetzwerken sollen einen bundesgesetzlichen Rahmen erhalten.

In einem Artikel 2 sollen die Anforderungen an die Gefährdungseinschätzung durch das Jugendamt ("Hausbesuch") sowie an die Übermittlung von Informationen beim Wohnortwechsel ("Jugendamts-Hopping") konkret ausgestaltet werden. Bei Vorliegen gewichtiger Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung muss das Jugendamt das gefährdete Kind und in der Regel auch dessen persönliches Umfeld in Augenschein nehmen, um sich einen unmittelbaren Eindruck von Kind und Eltern zu verschaffen. Dies soll durch eine Novellierung des § 8a SGB VIII gewährleistet werden. Im SGB VIII soll auch geregelt werden, dass beim Wohnortwechsel dem neuen Jugendamt alle für eine Gefährdungseinschätzung notwendigen Informationen über eine Familie übermittelt werden (§ 86 c).

Weiter hat das Bundeskabinett am 21.01. einen Gesetzentwurf zum Schutz von Kindern und Jugendlichen beschlossen, nach dem künftig so genannte erweiterte Führungszeugnisse dem Arbeitgeber in weit größerem Umfang Auskunft darüber geben, ob Stellenbewerber wegen bestimmter Sexualdelikte an Kindern und Jugendlichen vorbestraft sind. Das Vorhaben verwirklicht einen vom Bundesministerium der Justiz vorbereiteten Beschluss des zweiten Kindergipfels der Bundeskanzlerin mit den Regierungschefs der Länder vom 12. Juni 2008, der diese Regelung als wichtigen Baustein für die Umsetzung seiner Anliegen vorsieht.

Das Bundeszentralregistergesetz (BZRG) regelt, dass jeder Person ab 14 Jahren auf Antrag und ohne Angaben von Gründen ein Führungszeugnis erteilt wird. Ob eine Verurteilung in ein Führungszeugnis

aufgenommen wird, richtet sich grundsätzlich nach der Höhe des Strafmaßes, das zugrundeliegende Delikt spielt dabei in der Regel keine Rolle. Nach geltendem Recht erscheinen im Führungszeugnis Erstverurteilungen nur bei einer Geldstrafe von mehr als 90 Tagessätzen oder einer Freiheitsstrafe von mehr als 3 Monaten, um dem verfassungsrechtlich verankerten Resozialisierungsgebot Rechnung zu tragen. Von diesen Grenzen sind derzeit nur bestimmte schwere Sexualstraftaten (§§ 174 bis 180 oder 182 StGB, insb. Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen und Vergewaltigung) ausgenommen, nicht aber alle anderen kinder- und jugendschutzrelevanten Sexualdelikte.

Künftig soll durch eine Änderung des BZRG sichergestellt werden, dass im Interesse eines effektiven Kinder- und Jugendschutzes sexualstrafrechtliche Verurteilungen auch im niedrigen Strafbereich in einem so genannten erweiterten Führungszeugnis aufgenommen werden. Der Gesetzentwurf sieht zielgerichtet die Einführung eines erweiterten Führungszeugnisses für kinder- und jugendnahe Tätigkeiten vor. Personen, die bei ihrer beruflichen oder ehrenamtlichen Beschäftigung mit Kindern und Jugendlichen in der Regel keinen Kontakt aufnehmen können, sind daher von den neuen Regelungen nicht erfasst.

Informationen zum Schutzauftrag Kindeswohlgefährdung finden Sie auch im Dresdner Jugendhilfeportal unter <http://www.fachkraefteportal.info/kindeswohl>.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BMFSFJ*  
[nach oben](#)

---

## 25. Qualitätsentwicklung Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP)

Qualitätsentwicklung ist weiterhin ein wichtiges Thema bei der Deutschen Sportjugend (dsj). So bietet die dsj in Abstimmung mit dem AK JugendsekretärInnen am 17.02.2009 in Frankfurt am Main ihren Mitgliedsorganisationen einen Workshop „Qualitätsentwicklung Kinder- und Jugendplan des Bundes“ an. Ein wesentlicher Teil ist die Vermittlung von Methodenkompetenz, die helfen soll Seminare und Tagungen weiter zu entwickeln. Aus dem Dialog mit den VertreterInnen der Mitgliedsorganisationen über Maßnahmen in 2008 sollen Impulse für die weitere Qualifizierung der Maßnahmen in 2009 abgeleitet werden.

Anmeldungen sind noch bis zum 06.02.2009 möglich. Weitere Informationen unter [www.dsj.de](http://www.dsj.de).

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: DSJ*  
[nach oben](#)

---

## 26. Internationale Traumfabrik

Drei unvergessliche Tage können all diejenigen erleben, die vom 17. bis 19. April 2009 (Wochenende nach Ostern) an der 26. Internationalen Traumfabrik-Akademie in Regensburg teilnehmen – einem außergewöhnlichen Erlebnis-Wochenende für Tanz, Theater, Spiel und Sport. Eingeladen sind Lehrer, Freizeit- und Sozialpädagogen, Erzieher, Jugend- und Kulturpädagogen sowie Übungsleiter, die für ihre Arbeit neue, kreative Ideen suchen. Angesprochen sind auch alle, die Spaß am Tanz, Theater, Spiel und an der Bewegung haben (auch Laien) und alle, die für ihre künstlerische Entwicklung Anregungen bekommen wollen.

Es ist die größte Workshop-Veranstaltung in Deutschland für Theater, Artistik, Tanz, Rhythmus mit über 1.000 Teilnehmern und Teilnehmerinnen jährlich. Künstler aus aller Welt sind zu Gast bei der Traumfabrik-Akademie. International renommierte Referenten leiten die Workshops. Ob Anfänger, Laie oder Fortgeschrittener, alle werden mit neuen mitreißenden Ideen überrascht. Es stehen über 2 000 Kursplätze in mehr als 80 Workshops zur Auswahl. Die Angebotspalette reicht von Tanz und Improvisation, Theater und Gestaltung bis zu Spiel und Sport sowie Körpererfahrung und Rhythmus. Neu ins Programm aufgenommen wurde die "Kultour", ein Angebot für Neugierige, welches u.a. in die Welt von Samba Brazil, Samba Reggae, Indischem Tanz und Capoeira entführt. Außerdem lädt ein Bewegungsmarkt mit frischen Ideen zum Mitmachen ein. Zusätzlich gibt es ein kostenloses Jongliertreffen.

Die Akademie ist ein innovativer Kultur-Treffpunkt, eine Plattform für informativen Gedankenaustausch engagierter Pädagoginnen und Pädagogen, eine Ideenbörse für neues Denken und Handeln in Kunst,

Kultur und Bewegung. Wer mehr erfahren möchte, findet Informationen sowie das Anmeldeformular im Internet unter [www.traumfabrik.de](http://www.traumfabrik.de). Interessenten sollten sich rechtzeitig anmelden, denn die Plätze sind begehrt.

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Projekt Traumfabrik*  
[nach oben](#)

---

## 27. Aktion 09 – Gib Deiner Meinung eine Stimme!

Die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb führt anlässlich des „Superwahljahres 2009“ (Bundespräsidenten-, Europa- und Bundestagswahl sowie acht Kommunal- und fünf Landtagswahlen) ein überregionales Jugendpartizipationsprojekt durch. Das Projekt „Aktion09 – Gib Deiner Meinung eine Stimme!“ wird in vier Regionen in Deutschland (Nord-, Ost-, Süd-, Westdeutschland) angeboten und soll Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 25 Jahren aus politikfernen Milieus ansprechen.

Das Projekt basiert auf dem Ansatz der „Peer-Education“, der davon ausgeht, dass Jugendliche vor allem dann lernen, wenn sie von „Ihresgleichen“ etwas vermittelt bekommen. Kernstück des Projekts ist daher die Qualifikation von 40 Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu MultiplikatorInnen. Bis Ende Januar 2009 sollen in jeder Region aus ca. zwei Einrichtungen/ Schulen insgesamt ca. 10 Jugendliche für eine Teilnahme am Projekt gewonnen werden.

Das Projekt richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene aus politik- bzw. bildungsfernen Milieus, wobei davon ausgegangen wird, dass diese überwiegend in Haupt- und Berufsschulen, berufsvorbereitenden Schulen und finanzschwachen Gesellschaftsgruppen zu finden sind. Mädchen wie Jungen sollen gleichermaßen angesprochen werden. Besondere Berücksichtigung findet die Teilnahme von Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Bewerbungen können an folgende Adresse gesandt werden:  
Aktion09  
Schellingstraße 65 , 80799 München  
[Julia.Pfinder@mnet-online.de](mailto:Julia.Pfinder@mnet-online.de)

Weitere Informationen erfragen Sie bitte bei der Projektleiterin Julia Pfänder unter Telefon: 089.74298857 oder per Email: [Julia.Pfinder@mnet-online.de](mailto:Julia.Pfinder@mnet-online.de). Detaillierte Informationen gibt es auch im Internet unter:  
[http://www.bpb.de/veranstaltungen/PCEJPP,0,Aktion09\\_%96\\_Gib\\_Deiner\\_Meinung\\_eine\\_Stimme%21.html](http://www.bpb.de/veranstaltungen/PCEJPP,0,Aktion09_%96_Gib_Deiner_Meinung_eine_Stimme%21.html)

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Jugendhilfeportal*  
[nach oben](#)

---

## 28. BERUFE.TV – neues Portal zur Berufsfindung

Ab sofort bietet BERUFE.TV, das neue Filmportal der Bundesagentur für Arbeit, anschauliche und realitätsnahe Informationen zu vielen Berufen. In jeweils rund 5 Minuten stellen die einzelnen Berufsfilme Ausbildungs- und Studienberufe vor, zeigen beispielhaft Aufgaben und Tätigkeiten und nennen grundlegende Anforderungen für Ausbildung, Studium und Weiterbildung. Kurzum, ein Portal, welches sowohl für Jugendliche als auch für Eltern, Lehrer oder Ausbilder von Interesse ist.

Das Besondere an den Berufsfilmen: Azubis und Studierende erzählen, warum sie den Beruf gewählt haben, was sie täglich machen und was besonders viel Spaß macht. Ergänzt durch Statements von Ausbildern und Personalverantwortlichen erhält man hilfreiche Infos zur Berufsentscheidung.

Aktuell sind über das Portal rund 60 Filme abrufbar und jede Woche kommen neue hinzu. Gängige Berufe sind ebenso vertreten wie unbekanntere oder seltene Berufe. Besonders Schulabgänger auf der Suche nach dem für sie geeigneten Beruf können hier jenseits von trockenen Beschreibungen Einblicke in die Arbeitswelt erhalten. Wer weitere Infos braucht, kann direkt vom Portal auf die anderen Online-Angebote schalten – zum Beispiel auf das BERUFENET, auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) oder auf [www.abi.de](http://www.abi.de).

Unterstützung bei der Berufsfindung sowie Berufsfilme sind natürlich auch wie bisher in den Berufsinformationszentren der Agenturen für Arbeit zu finden. In Dresden ist das Berufs-Informations-Zentrum zu erreichen auf der Budapester Str. 30, 01069 Dresden, Tel: 01801 / 555111, E-Mail: [Dresden.BIZ@arbeitsagentur.de](mailto:Dresden.BIZ@arbeitsagentur.de).

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Agentur für Arbeit Dresden*  
[nach oben](#)

---

## 29. Modedroge "Spice" ist verboten!

Damit ist jede Form von unerlaubter Herstellung, Handel und Besitz nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) untersagt. Die Regelung gilt zunächst befristet für ein Jahr, sie wird innerhalb dieses Jahres durch eine dauerhafte Regelung abgelöst.

Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt erklärt: "Die Kräutermischung 'Spice' enthält gesundheitsschädliche und nicht zugelassene Stoffe. Spice ist nicht harmlos, es musste schnell aus dem Verkehr gezogen werden. Zum Schutz der Verbraucher müssen wir Spice-Präparate, die die gesundheitsschädlichen Stoffe enthalten, verbieten. Ein rasches Verbot ist die sinnvollste Maßnahme, um Gesundheitsrisiken zu vermeiden. Es ist wichtig, dass wir sofort gehandelt haben." Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung Sabine Bätzing erklärt: "Der Nachweis ist erbracht, dass die Hersteller dieser Kräutermischungen gezielt berauschende Stoffe zugesetzt haben und der Verkauf als harmloser Räucherduft ein klarer Etikettenschwindel ist. Die Konzentrationen dieser Wirkstoffe sind völlig unterschiedlich. Jeder Konsum ist damit höchst riskant. Ich bin zuversichtlich, dass mit dem Verbot die Nachfrage nach der Modedroge 'Spice' stark zurück gehen wird. Die Bundesgesundheitsministerin und ich sind uns einig, dass wir die weitere Entwicklung kritisch verfolgen werden."

Gemeinsame Laboruntersuchungen des Instituts für Rechtsmedizin des Universitätsklinikums Freiburg und des Bundeskriminalamts verschiedener "Spice"-Proben belegen, dass der Hauptwirkstoff eine chemisch leicht modifizierte Form des synthetischen Cannabinoids "CP-47,497" ist. Dieser Wirkstoff hat ebenso wie das bereits bekannte Cannabinoid "JWH-018" eine um ein vielfaches stärkere Wirkung, als das in der Cannabispflanze enthaltene THC. Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte hat zudem auf Antrag einer Landesbehörde zwei Spice-Mischungen („SMOKE Aromatherapy Incense“ und „Genie Enjoy Genie Blend“) als zulassungspflichtige Arzneimittel eingestuft. Damit ist das Inverkehrbringen dieser Produkte auch nach dem Arzneimittelgesetz verboten.

Weitere Informationen unter [www.drogenbeauftragte.de](http://www.drogenbeauftragte.de)

*Quelle: Drogenbeauftragte der Bundesregierung*  
[nach oben](#)

---

## 30. Seminar Scheidungskinder, die den Kontakt zum abwesenden Elternteil ablehnen

Im Seminar werden jene familiären Konfliktlagen zum Thema gemacht, in denen Scheidungskinder Widerstand gegen den Umgang mit dem abwesenden Elternteil an den Tag legen bzw. diesen Umgang aktiv ablehnen. Für das Verständnis des symptomatischen Verhaltens können normale und pathologische Faktoren sowie entwicklungspsychologische, familiendynamische und scheidungspezifische Erklärungen herangezogen werden.

Schwerpunkte des Seminars werden die (diagnostische) Unterscheidung der einschlägigen familiären Konfliktlagen und ein Überblick über bewährte Interventionen bei Kindern und Erwachsenen sein. Ausgewählte, für die Praxis relevante Forschung wird zitiert. Auf notwendige kontextuelle Voraussetzungen, die im System sozialer Kontrolle (Behörden und Gerichte) getroffen werden müssen, um ein Erfolg versprechendes psychosoziales Konfliktmanagement zu ermöglichen, wird ebenfalls eingegangen.

Die Veranstaltung ist als Seminar mit dem Schwerpunkt Wissensvermittlung (nicht als Trainingskurs) konzipiert. Ausführliche schriftliche Seminar-Unterlagen werden zur Verfügung gestellt.

Referent der Veranstaltung ist Hanspeter Bernhardt, Dipl.-Psych.; Mediator (BAFM/NCRC); private Praxis für Beratung und Konfliktmanagement in München; Ausbilder und Supervisor für Mediation in Deutschland, Österreich und der Schweiz;

Das Seminar findet von Freitag, 13. Februar 2009, 12:30 Uhr bis Samstag, 14. Februar 2009, 12:30 Uhr im IMS, Institut für Mediation, Streitschlichtung und Konfliktmanagement e. V., Schulstraße 30, 85586 Poing bei München statt.

Anmeldungen und weitere Informationen unter Telefo. 08121 - 73553, E- mail: [info@mediation-ims.de](mailto:info@mediation-ims.de) oder auf der Internetseite [www.mediation-ims.de](http://www.mediation-ims.de) .

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: IMS*  
[nach oben](#)

---

### 31. Civil Academy 2009

Sich engagieren, aber wie? Junge Menschen sprühen oft vor Projektideen und Tatendrang, doch vielfach fehlt methodisches Know How, um sie erfolgreich umzusetzen. Wie erstellt man einen Finanzierungsplan? Wie betreibt man Fundraising? Wie schreibe ich eine Presseinformation und wie finde ich Teilnehmer für mein Projekt? Das kostenlose Qualifizierungsprogramm Civil Academy bietet Antworten, Praxis und Austausch mit Experten aus dem gemeinnützigen Bereich und aus der Wirtschaft.

Ab sofort werden wieder Bewerbungen für die Frühjahrsrunde 2009 der Civil Academy entgegen genommen. Eine Jury wird 24 freiwillig Engagierte zwischen 18 und 27 Jahren mit einer Projektidee auswählen. Weitere Infos gibt es unter [www.civil-academy.de](http://www.civil-academy.de).

Rückfragen können auch an das Projektteam gerichtet werden:

Projektteam Civil Academy  
Projektbüro "Civil Academy"  
c/o Deutscher Verein

Michaelkirchstr. 17/18, 10179 Berlin

Tel. 030 62980 -116, Fax 030 62980 -151

E-mail: [civil-academy@deutscher-verein.de](mailto:civil-academy@deutscher-verein.de) , Internet: [www.civil-academy.de](http://www.civil-academy.de)

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Civil Academy*  
[nach oben](#)

---

## D) INTERNATIONALE NEWS

### 32. Werkstatt-Tagung: Create Europe!

Kann der Einsatz künstlerischer Arbeitsformen helfen, europäische Themen zu vermitteln? Wie hoch ist das Potential europabezogener Bildung innerhalb einer Theaterwerkstatt, eines Videoprojekts oder eines Tanzaustauschs? Können die beiden Arbeitsbereiche - kulturelle Bildung und europapolitische Jugendbildung - zusammenarbeiten, voneinander lernen und sich dabei gegenseitig ergänzen? Die Werkstatt-Tagung "Create Europe!" will Antworten auf diese Fragen finden.

Durch Präsentation von konkreten Beispielen zur Arbeit mit Kunst und Kultur erhalten Sie einen Einblick in die Erfahrungen anderer Träger. Diskussionsrunden und Workshops bieten eine Annäherung an die beiden Bereiche der kulturellen und der europapolitischen Jugendbildung. Und das künstlerische Ausprobieren kann erste Sicherheit bieten, um beim nächsten Jugendaustausch selbst einmal die Fotografie oder das Internet kreativ zu nutzen. Die Veranstaltung wird durchgeführt von JUGEND für Europa, der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. (BKJ) und der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V.

Weitere Informationen und Anmeldung unter  
<http://www.jugendfuereuropa.de/fortbildung/fortbildungskalender/556>

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: JfE*

[nach oben](#)

---

### 33. Deutsch-französischer Tandem-Sprachkurs "Sport und Sprache"

Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren, die Mitglied in einem Sportverein sind und die französische Sprache gemeinsam mit gleichaltrigen Französischen und Franzosen erlernen bzw. ihre Sprachkenntnisse anwenden und verbessern wollen, können im Sommer an einem deutsch-französischen Tandem-Sprachkurs "Sport und Sprache" in Frankreich und Deutschland teilnehmen. Voraussetzung sind mindestens 2 Jahre Französischunterricht.

Jedes Jahr organisiert die Deutsche Sportjugend (dsj) in Kooperation mit dem CNOSF (französisches NOK) und mit Unterstützung des Deutsch-Französischen Jugendwerks einen deutsch-französischen Tandem-Sprachkurs. Weitere Tandem-Sprachkurse werden von der Sportjugend Niedersachsen und der Bayerischen Sportjugend in den Sommerferien organisiert. Diese Kurse beinhalten durchschnittlich fünf Stunden täglichen Sprachunterricht in so genannten „Tandems“. Das bedeutet, dass jeweils ein/e Franzose/Französin und ein/e Deutsche/r in spielerischer Form zusammen die Partnersprache lernen. Der Sprachkurs ist mit viel Spaß verbunden und ist mit herkömmlichem Schulunterricht nicht zu vergleichen. Hier geht es nicht darum, Grammatik zu pauken, Bücher zu lesen oder Gedichte zu analysieren, sondern darum sich zu trauen zu sprechen, zu kommunizieren und aufeinander zuzugehen. Ergänzend dazu stehen jeden Tag abwechslungsreiche Sportaktivitäten wie z.B. Mountainbike, Wasserski, Windsurfen oder Bogenschießen auf dem Programm.

Die Rückmeldungen der Teilnehmer/innen zeigen erhebliche Verbesserungen in der jeweiligen Fremdsprachen. Die Jugendlichen werden im Sprechen und Verstehen deutlich sicherer. Sie schaffen es, sich trotz anfänglicher Annäherungshemmungen zu Gruppen zusammenzuschließen. Die Herkunft und die Sprache spielen dabei keine Rolle mehr.

Für 2009 stehen folgende Termine zur Auswahl:

- 12.07.- 26.07.2009 in Jumièges/Hinsbeck für Jugendliche von 14 bis 16
- 12.07.- 26.07.2009 in La Bresse/Hannover für Jugendliche von 14 bis 16
- 02.08.- 16.08.2009 in Dinan/Schliersee für Jugendliche von 15 bis 17
- 10.08.- 23.08.2009 in München/Amboise für Jugendliche von 13 bis 15

Interessierte Jugendliche können sich bis zum 31. März 2009 anmelden. Das Formular, weitere Informationen sowie Videos aus den letzten Jahren gibt es unter

<http://dsj.franceolympique.com/art.php?id=9260>

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund e. V.*  
[nach oben](#)

---

### 34. Deutsch-Polnischer Tandem-Sprachkurs

Die Edith Stein Gesellschaft in Breslau organisiert in Zusammenarbeit mit BKJ e.V. vom 14. - 28. März 2009 den 12. Intensivtandemsprachkurs in Polnisch und Deutsch in Breslau/Wrocław. Der Kurs richtet sich an Multiplikatoren des deutsch-polnischen Jugend- und Studentenaustausches. Der Unterricht wird durch qualifizierte Muttersprachler (Lehrer für Polnisch, Deutsch bzw. Deutsch als Fremdsprache) in Gruppen von etwa 10 Personen in zwei Stufen (fortgeschrittene Anfänger und Mittelstufe) erteilt. An den Vormittagen läuft der Unterricht in den Kleingruppen ab und an den Nachmittagen treffen sich die Teilnehmer in gemischten Paaren zu animierten Sprachtandems. Der Sprachkurs wird durch ein Rahmenprogramm abgerundet: einen zweitägigen Ausflug, eine Stadtführung, kulturelle Veranstaltungen und Erfahrungsaustausch für Multiplikatoren der deutsch-polnischen Jugendarbeit.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt für deutsche Teilnehmer 220 Euro, für polnische Teilnehmer 410 PLN. Im Teilnehmerbeitrag sind die Kosten für den Sprachunterricht, alle Materialien, Unterkunft (Doppelzimmer im Studentenwohnheim), Verpflegung, Rahmenprogramm sowie Versicherungen enthalten.

Interessierte sollten ein Bewerbungsschreiben bis zum 5. Februar 2009 an [tandemowy@edytastein.org.pl](mailto:tandemowy@edytastein.org.pl) schicken, das folgende Angaben beinhaltet:

- Lebenslauf

- Sprachkenntnisse
- Erfahrungen im Bereich der deutsch-polnischen Jugend- und/oder Studentearbeit

Die Bewerbung kann in deutscher oder polnischer Sprache verfasst werden. Zu beachten ist, dass der Kurs sich nicht an „blutige“ Anfänger richtet. Ein paar Vorkenntnisse sind dringend erforderlich, um auch in der Gruppe fortgeschrittene Anfänger ein ungefähr gleiches Niveau zu wahren.

Der Sprachkurs wird aus Mitteln des Deutsch-Polnischen Jugendwerks gefördert.

Anmeldung und weitere Informationen:

Edith Stein Gesellschaft  
EDITH STEIN HAUS  
ul. Nowowiejska 38  
50-315 Wrocław  
Tel/Fax: +48 (0) 71 78 33 619  
Email: [tandemowy@edytastein.org.pl](mailto:tandemowy@edytastein.org.pl)

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Deutsch-Polnisches Jugendwerk*  
[nach oben](#)

---

### 35. Mit Herz und Verstand: Europa vermitteln

In Deutschland gibt es zahlreiche Institutionen und Fachkräfte, die sich seit langem mit der Frage auseinandersetzen, wie Europa jugendgerecht vermittelt werden kann und die dazu vielfältige Antworten gefunden haben. Viele dieser Ansätze sind oft nur im direkten Umfeld der Veranstalter bekannt, die so zwar die eigene Zielgruppe erreichen, aber keine weitere Verbreitung finden.

Die Vielfalt dieser Bildungsarbeit veranschaulicht ein neues Handbuch von JUGEND für Europa mit dem Titel „Europa vermitteln“. Lehrer, Jugendarbeiter und Fachkräfte in der politischen Bildung können darin nachlesen, wie Europathemen in internationalen Jugendbegegnungen, im schulischen Kontext und anderen Lernumfeldern vermittelt werden können. Die Fachbeiträge werden ergänzt durch Berichte über gelungene Projekte sowie die Tätigkeitsprofile von aktiven Organisationen in der europabezogenen Bildung.

Das Handbuch enthält außerdem eine CD-ROM mit den "Gebrauchsanweisungen" für 30 Methoden zur Umsetzung der europäischen Dimension in Jugendbegegnungen, Seminaren und Fortbildungen. Die Spannweite reicht vom 5-minütigen Icebreaker bis hin zum mehrstündigen Simulationspiel. Das Ganze auf Deutsch und auf Englisch.

"Europa vermitteln" wurde in Kooperation mit dem Netzwerk Europäische Bewegung erstellt und von der Europäischen Kommission, dem BMFSFJ und der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert und kann bei JUGEND für Europa herunter geladen oder als Print-Ausgabe in beschränkter Stückzahl kostenlos bestellt werden.

Bestellungen sind online unter <http://www.jugendfuereuropa.de/service/publikationen> möglich.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Jugend für Europa*  
[nach oben](#)

---

### 36. Neue Publikationen für deutsch-tschechischen Austausch

Eine neue Broschüre „Landeskunde Tschechien“ und der deutsch-tschechische Sprachführer „Do kapsy / Für die Hosentasche“ werden vom Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch - Tandem herausgegeben. Die Broschüre eignet sich bestens als Vorbereitung auf eine deutsch-tschechische Begegnungsmaßnahme beziehungsweise einen (längeren) Aufenthalt in Tschechien.

Vor jeder Reise, egal in welches Land, empfiehlt es sich, sich mit den kulturellen und politischen Gegebenheiten vor Ort vertraut zu machen. Zwar verbinden Tschechien und Deutschland eine Menge Gemeinsamkeiten. Es gibt jedoch auch Unterschiede, vor allen Dingen kultureller Art, die, wenn nicht

bekannt, durchaus zu Unstimmigkeiten führen können. Die gut 60-seitige Broschüre „Landeskunde Tschechien“, erstellt von Anna Kugler und herausgegeben vom Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch, informiert über Land und Leute. Von "A" wie Aufenthaltsgenehmigung über "I" wie Interkulturelle Kommunikation bis hin zu "S" wie Studium in Tschechien werden Themen angeschnitten, die vor allen Dingen für junge Menschen aus Deutschland von Interesse sind. Komplettiert wird das Informationsangebot durch ausgewählte Linktipps.

Im Februar erscheint außerdem die 8. Auflage (6 500 Stück) des Sprachführers „Do kapsy / Für die Hosentasche“. Das knapp 170-seitige Druckwerk wurde sowohl inhaltlich als auch grafisch überarbeitet, wobei die Grundstruktur beibehalten wurde. So widmet sich „Do kapsy / Für die Hosentasche“ im ersten Teil dem Aufbau der tschechischen Sprache, während im zweiten Teil auf Vokabeln, die in Alltagssituationen unabdingbar sind, eingegangen wird. So können die Übersetzungen von Polizei und Krankenhaus nachgeschlagen werden, ebenso wie die von Zahnarzt und vielen wichtigen Vokabeln und Redewendungen mehr. Nachdem sich bilaterale Begegnungsmaßnahmen in erster Linie an junge Menschen richten, sind ganze Abschnitte Themen wie Schule, Hobbys und Jugendbegegnung gewidmet. Ergänzt werden die themenbezogenen Kapitel beispielsweise durch eine Übersicht des tschechischen Schulsystems.

Die „Landeskunde Tschechien“ ist gegen eine Schutzgebühr von zwei Euro, der Sprachführer gegen eine Schutzgebühr von 1,10 Euro (plus Porto und Verpackung) erhältlich bei:  
Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem  
Maximilianstr. 7, 93047 Regensburg  
Tel.: 0941 – 58557-0, Fax: 0941 – 58557-22  
E-Mail: [tandem@tandem-org.de](mailto:tandem@tandem-org.de)

Weitere Informationen auf der Tandem-Homepage unter [www.tandem-org.de](http://www.tandem-org.de).

*Quelle: Heidi Winter / Redaktion: Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch - Tandem*  
[nach oben](#)

---

### 37. Mit Sozialpädagogik im Gepäck für 2 Jahre nach England

Auf der grünen Insel besteht seit einiger Zeit ein nachhaltiges Interesse an dem fachlichen Ansatz, den Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen aus Deutschland mitbringen. Nachdem Studien ergeben haben, dass Jugendliche auf dem europäischen Festland nach einer „Heimkarriere“ oft bessere Lebensperspektiven haben als in England, befasst sich nun auch die britische Regierung mit der Sozialpädagogik. Das Ministerium für Kinder, Schulen und Familien – Department for Children, Schools and Families (DCSF) - fördert ein Pilotprojekt mit dem Ziel, die Wirksamkeit sozialpädagogischer Herangehensweisen zu untersuchen. Dazu werden 60 SozialpädagogInnen aus Deutschland und Dänemark in ausgewählten Einrichtungen der stationären Jugendhilfe eingesetzt. Sie sollen dort ihre Kenntnisse im Arbeitsalltag mit den englischen KollegInnen teilen. Die Forschungseinrichtung Thomas Coram Research Unit (TCRU) an der University of London ist mit der Betreuung und wissenschaftlichen Begleitung des Projekts beauftragt.

Noch sind viele der Positionen im Pilotprojekt zu besetzen. Die BewerberInnen müssen ein abgeschlossenes Studium in Sozialpädagogik bzw. Pädagogik mit der Berufsorientierung Jugendhilfe sowie gute Englischkenntnisse vorweisen. Außerdem wird die Bereitschaft erwartet, sich aktiv mit sozialpädagogischen Methoden mindestens 2 Jahre lang in das Projekt einzubringen. Die Einstellungen finden zwischen April und September 2009 statt. Auch Berufsanfänger sind willkommen.

Neben einer Bezahlung von £ 18,000 bis £ 23,000 Jahresgehalt - je nach Berufserfahrung - sowie £ 1.000 Umzugskostenbeihilfe bietet das Projekt eine ganze Reihe Extras: Zum Beispiel ein kostenloses Einführungstraining inklusive Unterkunft zu den Prinzipien der stationären Jugendhilfe in England in Kombination mit einem Englischkurs zur Vermittlung von Fachvokabular, Vernetzung und Erfahrungsaustausch aller im Projekt beteiligten SozialpädagogInnen über eine Online-Plattform, Anleitung und Unterstützung durch die Ansprechpartner an der University of London sowie die Teilnahme an jährlichen Konferenzen.

Informationen und Bewerbung bei Jacaranda unter 44 20 86 76 56 16, per E-Mail an [Abby@jacaranda-recruitment.co.uk](mailto:Abby@jacaranda-recruitment.co.uk) oder im Internet unter [www.arbeiten-in-england.de](http://www.arbeiten-in-england.de) bzw

[www.work-in-the-uk.com](http://www.work-in-the-uk.com).

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Jugendhilfeportal*  
[nach oben](#)

---

### 38. Russische Sprache und Jugendhilfe in der Russischen Föderation

Vom 22. Mai bis 11. Juni 2009 können Fachkräfte der deutschen Jugend- und Sozialarbeit in Nishnij Nowgorod Russisch lernen und erhalten Einblicke in Theorie und Praxis der russischen Jugend- und Gemeinwesenarbeit. Der Kurs richtet sich an Anfänger/-innen mit geringen Grundkenntnissen, die jedoch über Kenntnisse des kyrillischen Alphabets verfügen sollen. Im Mai 2009 findet ein zweitägiges Vorbereitungsseminar mit Sprachtest Köln/Bonner-Raum statt.

IJAB bietet das Trainingsseminar im Auftrag der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch an. Die Kosten für Unterbringung und Verpflegung sowie die Kursgebühren übernimmt die russische Seite. Die Eigenbeteiligung wird voraussichtlich bei ca. € 400,- liegen. Bewerbungen für den Sprachkurs können nur über die Mitgliedsorganisationen von IJAB erfolgen.

Die detaillierte Ausschreibung kann unter <http://www.ijab.de> eingesehen werden. Bei Fragen stehen Paul Szczesny, Tel.: 0228-9506-102, E-Mail: [szczesny@ijab.de](mailto:szczesny@ijab.de) und Ilona Jauch, Tel.: 0228-9506-103, E-Mail: [jauch@ijab.de](mailto:jauch@ijab.de).

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: IJAB*  
[nach oben](#)

---

### 39. Deutsch-Japanisches Studienprogramm

Unter dem Oberthema „Lebenskompetenz fördern“ führt IJAB im Auftrag des BMFSFJ das deutsch-japanische Studienprogramm „Systeme und Methoden früher Förderung“ durch. Das Programm richtet sich an Fachkräfte von freien und öffentlichen Trägern, die in diesem Themenbereich theoretisch und/oder praktisch verantwortlich arbeiten.

Vom 17. bis 19. April 2009 findet ein Vorbereitungsseminar im Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin statt, das für alle Teilnehmenden verbindlich ist. In Japan erwartet die Teilnehmenden ein Einführungs- und Abschlussprogramm voraussichtlich in Tokio sowie ein Regionalprogramm einschließlich Familienaufenthalt. Die japanische Delegation besucht im Gegenzug Deutschland vom 15. bis 29. November 2009.

Die Kosten für das Fachprogramm in Japan betragen € 950,00. Anmeldeschluss ist der 19. Februar 2009. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Stefan Jung (Tel.: 0228-9506-101) und Daniel Recht (Tel.: 0228-9506-110). Weitere Informationen unter <http://www.ijab.de>.

Das Japanisch-Deutsche Zentrum Berlin (JDZB) führt unter dem o. g. Oberthema im selben Zeitraum ebenfalls im Auftrag des BMFSFJ und zusammen mit IJAB ein weiteres Studienprogramm mit dem Schwerpunkt „Förderung benachteiligter Jugendlicher. Informationen hierzu erteilen MIURA Nauka, E-Mail: [nmiura@jdzb.de](mailto:nmiura@jdzb.de) und MAKINO Hitomi, E-Mail: [hmakino@jdzb.de](mailto:hmakino@jdzb.de) vom JDZB.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: IJAB*  
[nach oben](#)

---

## 40. IMPRESSUM

### " Newsletter Jugendhilfe" - herausgegeben vom JugendInfoService Dresden.

Erscheint 14-tägig als Info - mail. Kostenlose Abonnements per Telefon, E-Mail ([info@jugendinfoservice.de](mailto:info@jugendinfoservice.de)) oder unter [www.fachkraefteportal.info](http://www.fachkraefteportal.info) -->Service -->Newsletter.  
Redaktion: Carsten Schöne (v. i. S. d. P.), Andreas Jähne, Heidi Winter, Kathleen Dehner.  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin wiedergeben. Irrtümer und Tippfehler vorbehalten. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Überprüfung übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Websites, auf die wir in

diesem Newsletter hinweisen. Für den Inhalt der angegebenen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Der JugendInfoService Dresden distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten verlinkten Internetseiten, die er selbst presserechtlich oder redaktionell nicht zu verantworten hat.

**Hinweis: Das Team des JugendInfoService Dresden ist in seinen eigenen Publikationen um anerkennende Formulierungen im Sinne des Gender Mainstreaming Konzeptes bemüht. Der Newsletter und der Newsbereich in den Websites enthalten jedoch zahlreiche Veröffentlichungen Dritter, die dieses Konzept nicht immer berücksichtigen. Aus Aufwandsgründen ist es uns leider nicht möglich, diese Texte jeweils anzupassen. Wir bitten um Ihr Verständnis.**

Anfragen zum Newsletter senden Sie bitte an: [info@jugendinfoservice.de](mailto:info@jugendinfoservice.de).

Diesen Newsletter haben Sie erhalten, weil Ihre Emailadresse durch Sie (oder Dritte) in unsere Mailingliste eingetragen wurde. Falls dies ohne Ihr Einverständnis erfolgt ist oder wenn Sie keine weiteren Newsletter erhalten möchten, dann können Sie sich unter [www.fachkraefteportal.info](http://www.fachkraefteportal.info) -->Service -->Newsletter aus der Verteilerliste austragen. Eine spätere Anmeldung ist unter obiger Adresse jederzeit wieder möglich.

[nach oben](#)

---